

L. O. Weigel in Leipzig.

738. Förster, E., Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthumes bis auf die neueste Zeit. 5. Lfg. gr. 4. \*  $\frac{2}{3}$  ₰; Prachtausg. \* 1 ₰

Weyhardt in Göttingen.

739. Schulwochenblatt, das Württembergische. Red.: Stockmayer. 6. Jahrg. 1854. Nr. 1. u. 2. 4. Nagold. pro cpl. \* 1 ₰ 16 N<sup>o</sup>
740. Turn-Zeitung, Göttinger. Prög.: Th. Georgii. Jahrg. 1854. Nr. 1. gr. 8. pro cpl. \* 1 ₰

O. Wigand in Leipzig.

741. Bibliothek der wichtigsten Geschichtswerke d. Auslandes. Prög. v. J. Scherr. 1. Bg.: Geschichte der Republik Venedig. Vom Grafen Daru. 1. Bg. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$  ₰
742. \* Classiker, französische. 4. Abth.: Voltaire's Werke in zeitgemäßer Auswahl. Deutsch v. A. Klaffen. 1. Bg. 16. Geh. \* 4 N<sup>o</sup>

O. Wigand in Leipzig ferner:

743. Gerhardt, Ch., Lehrbuch der organischen Chemie. Deutsche Originalausg. unter Mitwirkung v. R. Wagner. 1. Bd. 3. Lfg. gr. 8. Geh. \* 16 N<sup>o</sup>
744. Jahrbücher f. Wissenschaft u. Kunst. Prög. v. O. Wigand. 1. Bb. 1. Hft. gr. 8. \*  $\frac{2}{3}$  ₰
745. Meyer, J., Physik der Schweiz. Mit steter Rücksicht auf die allgem. Naturverhältnisse der Erde. gr. 8. Geh. 2 ₰
746. Simplificissimus, Ungarischer u. Dacianischer, vorstellend seinen wunderlichen Lebens-Lauff u. sonderliche Begebenheiten gethaner Reisen. Neue Aufl. 8. In Comm. Geh. 1 ₰

C. F. Winter in Heidelberg.

747. Feldbausch, F. S., Zur Erklärung des Horaz. 3. Bbchn.: Erklärendes Register der Eigennamen. gr. 8. 1853. Geh. \*  $\frac{1}{3}$  ₰

## Nichtamtlicher Theil.

### Ein Wort über die Klagen der Sortimenten.

So oft schon über das jetzige Mißverhältniß der Sortimenten zu den Verlegern gesprochen worden, von wie vielen Seiten auch schon gewisse Uebelstände beleuchtet worden sind, so muß man doch gestehen, daß eine immer wiederholte Anführung derselben keineswegs überflüssig ist.

Die große Masse der Sortimenten kann man in zwei große Abtheilungen scheiden; der eine Theil überfüllt die Verleger fortwährend mit Vorwürfen und das Börsenblatt mit Klageliedern, der andere Theil ist stumm, den Verlegern aber gefährlicher, da derselbe nach dem Ausspruche: „Bist du Gott, so hilf dir selber“ handelt. Da es trotz aller Vorschläge und Versuche noch nicht gelungen ist, den Buchhandel als Gesamtwesen betrachtet zu reformiren, so bleibt im Grunde für den Einzelnen nichts übrig als das Self-Government. Und wahrlich, dasselbe hat schon tief genug um sich gegriffen! Die Herren Verleger möchten lieber rechtzeitig bedenken, was dabei am Ende für sie herauskommen muß. Es scheint aber, als wüßten sie nicht, daß es für sie die größte Gefahr sein wird, wenn die Sortimenten aufhören werden zu klagen, um anzufangen zu handeln! Namentlich giebt es jetzt eine Unmasse junger Verleger, denen entweder ein Sortimentsgeschäft zu unbequem oder zu risicant war, junger Verleger sage ich, die mit solcher Naivetät auf den Geldbeutel der Sortimenten speculiren, daß es zuweilen wirklich Staunen erregend ist. Alte Sortimenten werden sich erinnern, was in früheren Zeiten ein Baarpaket für eine Seltenheit war. Wenn man heutzutage einen Avis unserer Commissionaire liest, so sieht man geradezu das umgekehrte Verhältniß: eine Sendung auf Rechnung steht dürftig genug zwischen den vielen Baarpaketen aus. Die Herren Verleger meinen, daran sei die Unsicherheit so vieler Sortimenten Schuld. Ich will das gern glauben, wenn dies die alten ehrenwerthen Verleger behaupten; wenn aber ein junger Mann, der, nachdem er kaum seine Lehr- und Dienstzeit durchgemacht, sich hinsetzt, Drucker, Papierfabrikanten u. s. w. um Credit angeht, von guten Bekannten sich Bücher schreiben läßt, wenn ein solcher junger Verleger mit Phrasen um sich herum wirft: man könne diesen Artikel nur gegen baar liefern (Nota bene nur die Fortsetzung irgend eines Werkes, mit dessen erster Lieferung er die Sortimenten förmlich überschwemmt hat), da die Unsicherheit der Verhältnisse es erfordere, so weiß man wirklich nicht, soll man lachen oder ärgerlich werden. Er weiß recht gut, daß der Sortimenter, hat er seine paar Subscribenten zusammen, dieselben nicht vor den Kopf stoßen und ihnen die Fortsetzung verweigern kann. Der Aermste muß wo möglich Lieferungswerke, die er allwöchentlich in Leipzig bezahlt, seinen Kunden zwölf Monate lang creditiren. Man sage ja nicht, daß er es nicht nöthig

habe, daß er seinen Kunden mittheilen könne, dies und jenes sei nur gegen baar zu beziehen! Wer dies behauptet, von dem behaupte ich, daß er keinen Begriff von der Führung eines Sortimentsgeschäfts habe. Was kümmert dies Alles aber jene speculationsfüchtigen Büchermacher (denn oft genug haben sie die Ehre, auch das Honorar an sich selbst zu zahlen), es wird fortspeculirt, bis sie von dem Wechsel irgend eines Druckereibesizers so lange geängstigt werden, daß es endlich im Börsenblatt heißt: „ein junges blühendes (!) Verlagsgeschäft ist, Familienverhältnisse halber, sofort zu verkaufen.“ Doch genug für heute. Ich hatte mir vorgenommen, sine ira et studio zu schreiben, und will darum lieber schließen.

P. T.

### Einen Beitrag zur Kunde des skandinavischen Buchhandels

giebt das so eben erschienene „Fortegnelse over Boghandlere i de tre nordiske Riger“, Verzeichniß der Buchhändler in den drei nordischen Reichen, welche in Verbindung stehen mit dem Buchhändler-Verein in Kopenhagen. 1854.

Dasselbe enthält: 1) eine Liste der Mitglieder des Kopenhagener Buchhändler-Vereines, 15 Firmen. Vorsitzender ist im laufenden Jahre Herr D. H. Delbanco. 2) Verzeichniß über die Firmen und Personen in Kopenhagen, welche zur Zeit Rabatt erhalten von den Mitgliedern des dortigen Buchhändler-Vereines, 41 Firmen; außerdem noch 2, welche nur auf Landkarten und Kunstfachen, 1 Firma, welche nur auf Musikalien und Kunstfachen Rabatt erhält. 3) Verzeichniß der Buchhändler in Dänemark (außer Kopenhagen), Norwegen, Schweden und Finnland, so wie Anderer, welche sich mit dem Buchhandel befassen und in Verbindung stehen mit dem Kopenhagener Verein, nebst Angabe ihrer dortigen Commissionaire. 4) dasselbe Verzeichniß, geordnet nach den Ländern und Provinzen, enthaltend: 84 Firmen in 58 Orten in Dänemark nebst Schleswig, darunter keine einzige übereinstimmend mit den in Schulz' Adressbuch des deutschen Buchhandels (für 1853) genannten Handlungen; 2 Holsteinische Firmen, Lehmkühl & Comp. in Altona und Bürger & Eller in Glückstadt; — 30 in 12 norwegischen Orten, darunter sämtliche 5 in Schulz' Adressbuch genannte Firmen; — 11 in Schweden, darunter 8 von den 12 daselbst angeführten; endlich noch die Dehman'sche Buchhandlung in Helsingfors (Finnland), — in Summa also 128 Namen, außer den Kopenhagenern. 5) Verzeichniß der Kopenhagener Commissionaire und ihrer Committenten, unter denen sich noch Garrigue & Christern in New-York und E. B. Lorck in Leipzig, außer den bis dahin erwähnten Firmen befinden.

— H. —